



## Humanrights.ch/MERS - Jahresbericht 2009

### 1. Vorstand und Geschäftsleitung

Bei strahlender Sommerabendsonne begrüsst Humanrights.ch/MERS am 27. August eine grosse Schar von Mitgliedern und SympathisantInnen zum Jubiläumsanlass in Bern zu entspannten und anregenden Apéro-Gesprächen. Vor zehn Jahren wurde der frühere Verein Akademie der Menschenrecht zum Verein Menschenrechte Schweiz MERS umgebaut, dessen Namen später demjenigen der Webseite [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch) angenähert wurde. Die dazu produzierte Jubiläumsbroschüre zeigt die Geschichte des Vereins und die Personen, die daran gearbeitet haben.

Die Vereinsgeschäfte hat der Vorstand an vier Sitzungen behandelt. Mit Kaj Rennenkampf hat ein Vorstandsmitglied das Finanzressort übernommen, so dass in diesem Punkt die angestrebte Entflechtung der Geschäftsstelle von der strategischen Vorstandsarbeit realisiert werden konnte.

An einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung wurden die Statuten so geändert, dass das Rechnungsjahr besser auf das wichtige Webseiten-Projekt abgestimmt werden konnte. Das Geschäftsjahr 2009 dauerte daher ausnahmsweise nur 9 Monate. Der kleine Überschuss dürfte auf die einmalig kürzere Rechnungsperiode zurückzuführen sein.

Der Vorstand konnte im Laufe des Jahres neu Ruedi Tobler für die Mitarbeit gewinnen. Er hat sich vor allem in den Berichtsverfahren zu den beiden Menschenrechtspakten stark engagiert. Ruedi Tobler wird vom Vorstand an der Mitgliederversammlung 2010 zur Wahl in den Vorstand vorgeschlagen.

Die Geschäftsstelle hat wie schon in den Vorjahren wöchentlich etwa 5-10 Anfragen von Privatpersonen beantwortet. Oft handelt es sich um einfache Auskünfte. Einige Einzelfallanfragen aus den Bereichen Freiheitsentzug, Ausländer-, Asyl- und Verfahrensrechte, Datenschutz und Folterverbot waren mit etlichem Aufwand verbunden. Die Betroffenen wurden wenn möglich an spezialisierte Institutionen, Beratungsstellen und Anwaltskanzleien weiter verwiesen. Diese Arbeit ist unumgänglich, auch wenn sich Humanrights.ch nicht als Beratungsstelle versteht.

#### **Mitarbeiter/innen von MERS 2009 (Freiberufliche und Angestellte)**

- Salomé Blum (Praktikantin)
- Sandra Bolliger (Praktikantin)
- Isabelle Brändli (Projekt Menschenrechtsbildung für Integrationsarbeit)
- Sylvie Chassot (Praktikantin)
- Wiebke Doering (Projekt Beratungsnetz für Opfer von Rassendiskriminierung und Gebärdensprache-Projekt, bis April 2009)

- Caroline Eichenberger (französisch- und englischsprachige Version der Website)
- Natalie Ernst (Praktikantin)
- Renato Giacometti (Buchhaltung)
- Christina Hausammann (Co-Geschäftsleitung & diverse Projektarbeiten)
- Andrea Huber (Servicestelle Menschenrechtsbildung)
- Rasul Khoshnaw (PC-Support)
- Jonas Rey (Zivi)
- Johan Rochel (Zivi)
- Beatrice Schild (Redaktion Website, Fundraising)
- Alex Sutter (Co-Geschäftsleitung, Gesamtleitung Website)
- Flavia Vattolo (technische Leitung Website)
- Emanuelle Weierstall (Praktikantin)
- Laura Zingale (Beratungsnetz Rassismusopfer)

#### **Freiwillig Mitarbeitende für die Webseite 2009**

- Stéphane Beuchat
- Irene Groshmann
- Tarek Naguib
- Nina Schrepfer

#### **Mitglieder des Vorstandes 2009**

- Jon A. Fanzun, Politologe
- Verdiana Grossi, Historikerin
- Dominik Heinzer, Jurist
- Manuela Jennings, Historikerin
- Michael Marugg, Jurist (Präsident)
- Tarek Naguib, Jurist
- Kaj Rennenkampff (Finanzen)
- Marianne Roth, Kommunikationsberaterin
- Judith Wyttenbach, Juristin

## 2. Informationsplattform humanrights.ch

Das Jahr 2009 stand im Zeichen der Konsolidierung des Erreichten. Viel Arbeit wurde in die Betreuung der bestehenden Dokumentationen gesteckt. Die Internetplattform humanrights.ch umfasst heute total etwas 4'500 html-Seiten; Qualitätssicherung ist das oberste Gebot. Dennoch wurden wiederum sehr viele neue Artikel gesetzt, ausser den News auch umfangreiche Dokumentationen zur Universellen Überprüfung der Schweiz und zur Genfer Durban Review-Konferenz zu Rassismus.

Eine Umfrage unter den Adressaten/-innen des humanrights.ch-Newsletters hat eine erfreulich hohe Zufriedenheit auf der Seite der Besuchenden dokumentiert.

Die statistischen Kennzahlen stagnieren gegenüber dem Vorjahr mehr oder weniger. Ein Trend hin zur Stagnation hatte sich bereits letztes Jahr abgezeichnet. Das Ziel, diesen Trend zu brechen, haben wir im vergangenen Projektjahr trotz verstärkter Anstrengungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit nicht erreicht. Unser Stammpublikum zählt etwa 8'000 wiederkehrende Besuchende.

Die Projektorganisation ist im vergangenen Jahr partizipativer geworden. Das heisst: Die Projektmitarbeitenden haben einen direkteren Einfluss auf die Ebene der Projektsteuerung. Gleichzeitig sind die Entscheide transparenter geworden.

## 3. Projekt Gebärdensprache

Nachdem 2008 14 Videos mit Informationen über die Menschenrechte und deren Geltung in der Schweiz in deutsch-schweizerischer Gebärdensprache auf der Website [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch) aufgeschaltet worden sind, konnte im ersten Halbjahr 2009 – erneut in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund (SGB-FSS) und Focus-5 TV – eine analoge Version in französisch-schweizerischer Gebärdensprache realisiert werden. Sie wurden anfangs September 2009 auf der Website veröffentlicht.

## 4. Pilotprojekt „Menschenrechtsbildung für Sprach- und Integrationskurse

Das Pilotprojekt wurde vom Verein Humanrights.ch/MERS und dem Verband der Schweizerischen Volkshochschulen (VSV) zwischen September 2008 und August 2009 durchgeführt und finanziell unterstützt durch den Integrationskredit des Bundes im Rahmen von Modellvorhaben der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM) sowie durch private Stiftungen.

Ziel des Projekts war es zu überprüfen, ob und wie sich Menschenrechtsbildung als Integration förderndes Instrument in Sprach- und Integrationskursen einsetzen lässt, und welche Schlüsselkompetenzen bei Kursleitenden in diesem Zusammenhang gefragt sind.

Zu den Projektarbeiten gehörten die Planung und Durchführung einer dreitägigen Weiterbildung für Kursleitende von Deutsch- und Integrationskursen und die Entwicklung von didaktischen Menschenrechtsbildungsmaterialien zu den Themen a) Rassismus, Meinungsäusserungs- und Religionsfreiheit, b) Geschlechterrollen, Gleichberechtigung und (häusliche) Gewalt sowie c) Soziale Rechte und Pflichten.

Fazit: Es wurden ein praxistaugliches Weiterbildungskonzept und dazugehörige didaktische Materialien erarbeitet und es hat sich gezeigt, dass die neuen Ressourcen von einigen Sprachkursleitenden bereits in der Sprachkurspraxis angewandt wurden. Sprachkursanbieter-Institutionen können einen wesentlichen Beitrag zur Förderung des Integrationsprozesses von Zugewanderten leisten, indem sie in ihren Lehrplänen und Weiterbildungsangeboten ausreichende zeitliche Fenster für Wertevermittlung im Sinne der Menschenrechtsbildung einräumen.

## 5. Servicestelle für Menschenrechtsbildung

Die Servicestelle Menschenrechtsbildung hatte im Jahr 2009 drei Schwerpunkte:

1. Aufbau des Netzwerkes Menschenrechtsbildung Deutschschweiz
2. „Menschenrechte leben“, Kooperationsprojekt mit Caritas Schweiz
3. Internationale Kontakte

### Netzwerk Menschenrechtsbildung

2007 hatte die Servicestelle Menschenrechtsbildung begonnen, den Bedarf in der Deutschschweiz für ein Netzwerk Menschenrechtsbildung abzuklären. Um ein erstes Treffen mit interessierten Gruppen zu organisieren, konnte die pädagogische Hochschule Zürich als Partnerin gewonnen werden. 2008 stiess auch die pädagogische Hochschule Luzern als Partnerin dazu. Es fanden die ersten Sitzungen mit VertreterInnen von rund 15 Institutionen statt, welche sich mit der Planung eines ersten Anlasses befassten. Der geplante Event im Herbst 2009 wurde wegen zu unterschiedlichen Interessen nicht durchgeführt, sondern durch einer „Retraite“ ersetzt, in der mögliche gemeinsame Ziele herausgearbeitet wurden. Dieser Prozess geht 2010 weiter. Ob das Resultat die ursprüngliche Idee eines Netzwerkes unterstützt, ist noch offen.

### „Menschenrechte leben“

Humanrights.ch und Caritas Schweiz können dank Fundraising subventionierte Menschenrechtskurse für die Sekundarstufen I und II, sowie für die Jugendarbeit anbieten. Die Workshops sind erlebnisorientiert ausgerichtet und verknüpfen die thematischen Schwerpunkte von Caritas Schweiz (Migration, interkulturelle Gesellschaft) und Humanrights.ch (Menschenrechtsbildung). 2009 wurden die ersten Workshops mit sehr guten Feedbacks auf folgenden Stufen durchgeführt: Konfirmandenunterricht, Brückenangebot (10. Schuljahr), gewerbliche Berufsschule, Oberstufe. Das Angebot steht für 2010 weiterhin zu Verfügung.

### Internationale Kontakte

Andrea Huber, Programmleiterin der Servicestelle Menschenrechtsbildung wurde im Sommer 2009 vom EDA als Fachperson an eine UNO-Konferenz in Marokko eingeladen. Ziel der Konferenz war der Austausch zwischen NGOs und VertreterInnen der UN-Missionen über die möglichen Inhalte einer UN-Deklaration zu Menschenrechtsbildung.

Alex Sutter, Vorstandsmitglied Humanrights.ch nahm im Herbst 2009 in Berlin als Referent am Jahrestreffen des deutschen Netzwerkes für Menschenrechtsbildung teil.

## 6. Beratungsnetz Rassismusopfer

Im Juni wurde der zusammen mit der Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB und dem Beratungsnetz für Rassismusopfer erarbeitete "Rechtsratgeber - rassistische Diskriminierung" auf Italienisch, Französisch und Deutsch veröffentlicht. Das On-line Handbuch wurde entsprechend nachgeführt.

Am 1. Juli 2009 wurde an einer Medienkonferenz gemeinsam mit der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus EKR der erste Auswertungsbericht über die von den beteiligten Beratungsstellen erfassten Fälle präsentiert. Im November 2009 wurden die Berichte 2009 und 2010 aufgelegt sowie das Joint-Venture zwischen Humanrights.ch/MERS und der EKR für eine weitere Periode von vier Jahren 2010-2013 vertraglich erneuert.

Im September 2009 wurde die Beratungsstelle „Multimondo“ aus Biel hinsichtlich ihrer künftigen Teilnahme an der Dokumentation und Auswertung von Beratungsfällen mittels einer Schulung ins System eingeführt.

Wiebke Doering hat Humanrights.ch/MERS nach dem Aufbau des Beratungsnetzes verlassen. Die Koordination wurde interimistisch von Tarek Naguib übernommen und im Herbst an Laura Zingale übergeben.

## 7. Staatenberichtsverfahren

- **Universal Periodic Review**

Der Menschenrechtsrat hat die Universal Periodic Review der Schweiz im Herbst 2008 mit einer Reihe von Empfehlungen abgeschlossen. Für eine Kerngruppe der NGO-Koalition, die das Berichtsverfahren begleitete, hat Humanrights.ch/MERS die Koordination eines niederschweligen Follow-up Prozesses übernommen.

- **Schattenberichte Pakt II**

Der Menschenrechtsausschuss hat das dritte Staatenberichtsverfahren der Schweiz zum Pakt über die bürgerlichen und politischen Rechte am 30. Oktober 2009 mit der Veröffentlichung der Concluding Observations abgeschlossen. Unter der Federführung von Humanrights.ch/MERS hat eine NGO-Koalition das Verfahren eng begleitet. Dazu wurde ein NGO-Beitrag zur "List of issues", welche der Menschenrechtsausschuss im Frühling 2009 verabschiedete erarbeitet sowie ein Schattenbericht verfasst. Die Bemerkungen des Ausschusses zur Umsetzung der bürgerlichen und politischen Rechte durch die Schweiz hat Humanrights.ch in der Folge auf der Website eingehend besprochen und analysiert.

- **Schattenberichte Pakt I**

Parallel dazu wurde an der NGO-Berichterstattung betreffend das anstehende Verfahren zum Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle gearbeitet. Der bereits seit April 2008 vorliegende Staatenbericht zum Pakt I wird im Herbst 2010 behandelt. Die "Pre-Sessional Working-Group" entschied allerdings bereits im November 2009 über eine Themenliste („List of Issues“), die mit der Schweiz diskutiert werden soll. Die Koalition hat im Sommer 2009 eine entsprechende NGO-Eingabe erarbeitet und nahm an einer Sitzung mit der Working-Group teil, an die NGO jener Länder eingeladen waren, die im Herbst 2010 behandelt werden.

## 8. Vernetzung und Kooperation

- Im Sommer 2009 hat der Bundesrat den lange erwarteten Bericht zur Schaffung einer unabhängigen nationalen Menschenrechtsinstitution verabschiedet. Er lehnt im aktuellen Zeitpunkt eine MRI ab und will statt dessen ein universitäres Dienstleistungszentrum ausschreiben, dessen Arbeit in vier Jahren evaluiert werden soll. Humanrights.ch/MERS hat den Entscheid mit Enttäuschung kommentiert, ist aber gerne bereit, das Dienstleistungszentrum im Rahmen der Möglichkeiten konstruktiv zu unterstützen. Gleichzeitig wird mit der Arbeitsgruppe der Hilfswerke überlegt, wie die Forderung nach einem Institut weiter getrieben werden kann, das alle Anforderungen der Pariser Prinzipien erfüllt.
- Humanrights.ch/MERS hatte sich in die öffentliche Debatte über eine TV-Ausstrahlung eines rassistischen „Schnupfpruches“ eingeschaltet. Der Vorfall wurde der zuständigen Staatsanwaltschaft als Straftat angezeigt. Nach einer öffentlichen Entschuldigung hat sich der Vorstand entschieden, die Anzeige zurückzuziehen.
- Im April 2009 fand in Genf die Durban-Review-Konferenz gegen Rassismus statt. Wiebke Doering hat die Konferenz für Humanrights.ch/MERS beobachtet und eingehend dokumentiert.
- Alex Sutter hat ein Mandat erhalten, im Fonds für Menschenrechtsbildung der Stiftung Bildung und Entwicklung mitzuarbeiten.
- Im Vernehmlassungsverfahren zu Massnahmen gegen Zwangsheiraten hat Humanrights.ch/MERS eine Stellungnahme abgegeben.